



Literatur und Theater
Spielpraktische Prüfung
Kurstufe 1

Nonverbales Theater

Aufgabe 1

Gestaltet auf Grundlage des vorliegenden Romanauszuges eine dramatische Miniatur (3-5 min.).

Arbeitet mit folgenden Schauspieltechniken:

- Standbildtechnik
- Slow-Motion und/oder biomechanische Bewegung (Meyerhold)

Aufgabe 2

Verfasst ein dramaturgisches Konzept! (1-2 Seiten)

Viel Erfolg!

Kontext und Anmerkungen

Die Schülerinnen und Schüler haben sich im ersten Kurssemester theoretisch und praktisch mit nonverbalen Theaterformen auseinandergesetzt und dabei insbesondere mit Standbildtechnik, Slowmotion-Technik und Meyerholds Biomechanik Erfahrungen gesammelt. Sie haben gelernt, auf Grundlage von (epischen/lyrischen) Texten szenische Miniaturen zu entwickeln und ein dramaturgisches Konzept zu verfassen. Zu den schauspielerischen Grundlagen dieses Semesters gehörten Spiel- und Präsenztraining sowie der bewusste Umgang mit theatralen Zeichen. Eigene und fremde Szenen



wurden nach ausgewählten Gesichtspunkten analysiert (Licht, Ton, Proxemik, Requisit usw.).

Bei der Auswahl der Textgrundlage bietet sich ein Romanauszug an, der völlig aus allen Zusammenhängen gerissen ist: Das Ensemble kennt also weder die Vorgeschichte noch den Autor oder den Entstehungshintergrund des Textes. Auf diese Weise wird die eigenständige Interpretation der Schülerinnen und Schüler herausgefordert und ein späterer (aufschlussreicher) Vergleich mit dem „Original“ ermöglicht.

Zum Rahmen: Die Bearbeitung der Aufgaben umfasst einen ganzen Nachmittag (5 Vollstunden). Die Zusammensetzung der Ensembles (je 4-5 Spieler) wird durch Los entschieden, jede Gruppe hat einen eigenen Arbeitsraum zur Verfügung und Zugang zum Technikraum/Kostümfundus. Zu den abschließenden Vorstellungen am Abend können Gäste eingeladen werden.

Bewertung mit Hilfe einer Video-Analyse in der Folgestunde.

Die spielpraktische Prüfung kann auf unterschiedliche Weise mit theoretischen Prüfungsteilen kombiniert werden: Entweder kann Aufgabe 2 als individuelle Leistung in Form einer Ausarbeitung oder einer schriftlichen Klassenarbeit ausgelagert werden, oder man ergänzt die gesamte spielpraktische Prüfung durch eine gesonderte schriftliche Klassenarbeit zum Thema „Theatersemiotik und nonverbale Spielformen“.

Fu Li Hofmann